

Die Ersten können dieses Jahr einziehen

STADTENWICKLUNG Sparkasse und Stadt gaben Startschuss für neues Wohngebiet am Eisenbahndock

Im ersten Bauabschnitt entstehen 30 Einfamilien- und 20 Reihenhäuser. Der „Neue Delft“ ist nach der „Wasserstadt“ das nächste Großprojekt.

VON HEIKO MÜLLER

EMDEN - Die Stadt und die Sparkasse haben gestern offiziell den Startschuss für das neue Wohngebiet am Eisenbahndock in Emden gegeben. Oberbürgermeister Alwin Brinkmann bewies dabei Qualitäten als Baggerführer. Er hob mit der Baggerschaufel symbolisch den ersten Boden für das ehrgeizige Vorhaben aus, dem die Planer den Namen „Neuer Delft“ gegeben haben.

Im Mai soll mit der Erschließung des ersten Bauabschnitts begonnen werden, der 28 000 Quadratmeter umfasst. Er liegt hinter dem Gebäude des Wasser- und Schiffsfahrtsamtes und verläuft zwischen der Friedrich-Naumann-Straße und dem Eisenbahndock. „Die ersten Bewohner könnten Weihnachten in ihren neuen Häusern feiern“, sagte Sparkassendirektor Bernd Gurzki.

Das Geldinstitut und seine Tochter-Gesellschaft Emdener Bau- und Boden (EBB) entwickeln das Baugebiet. „Es ist wichtig für uns, in Emden, für Emden und die Region etwas zu schaffen“, so Gurzki.

Nach der „Wasserstadt“ am Alten Binnenhafen ist der „Neue Delft“ das zweite große Projekt zur Weiterentwicklung der Innenstadt. Der Trend gehe heute wieder zum Wohnen in der Stadt, sagte der Oberbürgermeister. Er äußerte sich zuversichtlich, dass als nächster Schritt auch das jetzige Gewerbegebiet auf der anderen Seite der Brücke über das Eisenbahndock entwickelt werden kann.



Als Baggerführer betätigte sich gestern Oberbürgermeister Alwin Brinkmann beim offiziellen Startschuss für das neue Baugebiet „Neuer Delft“. Eingewiesen wurde er von Friedrich Stulken von der Baufirma Matthäi.

FOTO: MÜLLER

Vor rund 100 Gästen hoben Brinkmann und Gurzki die Attraktivität des neuen Wohngebietes mit der Lage am Wasser und der Nähe zur Innenstadt hervor. Es sei eng verknüpft mit der Neugestaltung des Alten Binnenhafens und der „Wasserstadt“. Das Areal rund um den Alten Binnenhafen habe auch viel Potenzial für Tourismus mit Sportbooten und mit Wohnmobilen. „Wir müssen uns nicht verstecken mit dem, was wir in Emden haben“, sagte Brinkmann.

Das Interesse an den Grundstücken am „Neuen

Delft“ ist groß. Es gebe schon rund 350 Interessenten, sagte EBB-Geschäftsführer Jochen Eichhorn der OZ. Im ersten Bauabschnitt entstehen 30 individuelle Einfamilien- oder Doppelhäuser. Hinzu kommen direkt am Wasser zwei Reihenhäuser-Zellen mit insgesamt 20 Wohneinheiten, die von einer Investorengruppe um den Wasserstadt-Planer Paul Stein und den Reeder Werner Bockstiegel gebaut werden. „Bis dahin ist es aber noch ein Kraftakt“, sagte Eichhorn mit Blick auf die bevorstehende Erschließung.

Das Projekt

Das Gelände am Eisenbahndock, auf dem sich früher der Südbahnhof befand, ist etwa so groß wie 20 Fußballfelder. Dort sollen insgesamt 200 Wohneinheiten entstehen.

Mit dem Wohngebiet geht ein lang gehegter Wunsch der Stadt in Erfüllung. Erste Überlegungen

dafür gab es schon in den 1990er Jahren. Die Verhandlungen mit der Deutschen Bahn als damalige Eigentümerin der Flächen erwiesen sich aber als langwierig.

Im Herbst 2002 wurden die Pläne konkreter. Mittlerweile ist die Emdener Bau und Boden, eine Tochter der Sparkasse Emden, Eigentümerin der Flächen.